



Fantasievolle Schaustände auf der Internationalen Orchideenwelt der DRESDNER OSTERN

Fotos: E. Wächter

INTERNATIONALE ORCHIDEENWELT 2024 und Europäische Orchideenkonferenz (EOC) Wo denn? Natürlich in Dresden!

Key words: Internationale Orchideenwelt, Europäische Orchideenkonferenz 2024 (EOC 2024), Dresdner Ostern, 21. – 24.03.2024, Dresden; Rückblick, Geschichte, Ausblick

Abstract: Dresden is the eastern-most German location of international D.O.G.-exhibitions. Since 1998 the "International Orchid World" has developed into a great annual event drawing orchid growers and enthusiasts from many parts of Europe and overseas. In 2024 Dresden

will also host the European Orchid Conference and Show (EOC) as part of the Dresden Easter fair from 21 to 24 March. There will be an international conference programme with speakers from around the world, international judging, an orchid namegiving ceremony, a banquet and several sightseeing opportunities. So join us in Dresden in March 2024 and dive into a world full of beauty, exoticism and surprise! More Information at <https://eoc2024.de>.



Mahnmal und Wahrzeichen zugleich: die weltberühmte Frauenkirche auf dem Dresdner Neumarkt, im Vordergrund die Elbe



Mit viel Liebe zum Detail gestaltete Schaustände auf der Internationalen Orchideenwelt der DRESDNER OSTERN



Irene Bock,
Dr.-Hoeffling-Weg 2,
34311 Naumburg

Monika Eckert
Tucholskystr. 5
61118 Bad Vilbel



Die Autorinnen sind Mitglieder im Redaktionsteam von "Die Orchidee". Irene Bock ist die Vorgängerin von Monika Eckert im Amt der D.O.G.-Vizepräsidentin und Redaktionsleiterin.

Die Abbildungen sind von M. Eckert und aus dem D.O.G.-Archiv, falls nicht anders angegeben.

Dresdner Ostern – ein Blütenmeer

Dresden! Der Name allein ruft bei allen, die die Internationale Orchideenwelt schon einmal besucht haben, Erinnerungen wach an ein einzigartiges Blütenmeer, fantasievoll gestaltete Schaustände, Züchter und Gärtner aus ganz Europa und aus Übersee mit einem überwältigenden Verkaufsangebot, das wirklich keine Wünsche offenlässt, an die zauberhafte Nacht der Orchideen und, und, und ... Die Liste könnte beliebig fortgesetzt werden, handelt es sich doch um die größte und schönste Orchideenschau Europas, die auch in diesem Jahr wieder ein Magnet war für reichlich 60 000 Besucher – so viele wie noch nie.

Tradition seit zwei Jahrhunderten

Mit ihrer Osterveranstaltung in der sächsischen Landeshauptstadt führt

die Deutsche Orchideen-Gesellschaft seit 1998 eine fast zwei Jahrhunderte alte Tradition weiter. Denn schon Anfang des 19. Jahrhunderts wurde Dresden zu einem weit bekannten Zentrum von Gartenbau, Pflanzenkunde und Orchideenkultur. Die "Erste Gartenbau-Ausstellung" der 1826 gegründeten "Königlich-Sächsischen Gesellschaft für Botanik und Gartenbau", kurz "Flora" genannt, fand im Mai 1829 in Dresden statt. Es war eine Ausstellung mit 700 blühenden Pflanzen im Palais des "Großen Gartens", darunter immerhin auch zwei viel beachtete blühende *Orchis militaris*.

Von da an folgten in Dresden viele weitere Gartenbau-Ausstellungen, auf denen die Orchideen stetig zunahmen. Die "I. Internationale Gartenbau-Ausstellung" in Dresden 1886 hatte schon 500 Aussteller auf 7 000 Quadratmetern Gewächshaus- und Gebäudeflächen. Die Orchideen waren inzwischen ganz selbstverständlich



Cymbidium Gymer (*Cym. Dorama* × *Cym. Cariga*)



Dendrobium vexillarius



Zauberhafte Atmosphäre während der "Nacht der Orchideen"

Foto: K. Wächter

ein Schwerpunkt, mit so namhaften Teilnehmern wie zum Beispiel Sander aus England und Vuylsteke aus Belgien. Nach der "II. Internationalen Ausstellung" 1896 und der "Großen Deutschen Gartenbau-Ausstellung" im Jahre 1900 folgte 1907 die "III. Internationale Gartenbau-Ausstellung". Leiter der Abteilung für Orchideen war nun der Berliner Orchideengärtner Beyrodt, der erste Präsident der 1906 gegründeten Deutschen Gesellschaft für Orchideenkunde, heute Deutsche Orchideen-Gesellschaft e. V.

Ein Amerikaner in Dresden

Im Jahre 2017 war erstmals auch ein Züchter aus den USA bei der Internationalen Orchideenwelt vertreten. Dr. Martin Motes ist auf die Gruppe *Vanda* und Verwandte spezialisiert. Er hat in über 50 Jahren Hunderte neuer Hybriden gezüchtet und unzählige Auszeichnungen dafür erhalten, u. a. auf der 18. Weltorchideenkonferenz in Dijon, Frankreich, wo seine *Vanda* Mary Motes (*V. Blue Grig* × *V. tessellata*) mit der Trophy

»Best *Vanda* in Show« belohnt wurde. Dr. Motes ist akkreditierter AOS-Richter und hat drei Bücher sowie zahlreiche Artikel zum Thema *Vanda* verfasst.

Wir geben hier die Eindrücke wieder, die Dr. Motes spontan nach der Schau, später auch für "Orchid Digest" 81(3), 2017, in USA formuliert hat:

„Dresden, a small city in eastern Germany, would seem an unlikely locale for a major orchid show. But this capital of Saxony has a long history of excellence



Orchideentaufe während der Internationalen Orchideenwelt in Dresden mit dem Gesangsduo Kathrin & Peter



»Orchideendoktor« Werner Holzmann erklärt dem Publikum die Orchideenpflege.

Foto: E. Mattes

in agriculture and horticulture. The city, notoriously destroyed in World War Two, is famous for the vigor and energy with which it has rebuilt. The same enthusiasm animates the Deutsche Orchideen-Gesellschaft in its presentation of its annual show at Dresden.

When we asked at international orchid events "What is the biggest orchid show in Europe?" the answer was always "Dresden". Nonetheless when we arrived to find 50 beautifully staged exhibits filling the large hall at the Fairgrounds we were astounded! Orchid societies from Germany and Eastern Europe had mounted impressive displays. Exhibits by several German growers were truly breathtaking, filled with incredible specimen plants, decades in the making. Commercial exhibitors had come from all over Europe, Asia and South America. Motes Orchids was proud to be the first exhibitor from North America.

We found the variety and quality of plants on display remarkable: species orchids of all genera richly represented. The many species and hybrids of cool growing genera were a special treat for eyes steeped in the warm growing tropical orchids. I was pleasantly surprised to see the seldom seen *Vanda concolor* and *V. barnesii* both exhibited and beautifully grown. Hybrids from *Cypripediums*, (now being raised in Europe as garden plants!) were particularly delightful. Interesting and beautiful new hybrids by German breeders were everywhere appreciated. The high level of cultural expertise of German growers was manifest in the truly magnificent specimen plants of both species and hybrids which illuminated the show.

The Dresden Orchid Show should be on every serious orchid lover's list of must see events. We at Motes Orchids can now join the chorus when the question of Europe's best orchid show arises: "Dresden!"

Einzigartige Erfolgsgeschichte

Die seit nunmehr 25 Jahren währende Zusammenarbeit zwischen der MESSE DRESDEN und der Deutschen Orchi-



Cattlianthe Cherokee Fire (Ctt. Chit Chat × *Cattleya Anzac*)



Vanda barnesii



Lycaste aromatica



Das Kronentor auf der alten Festungsmauer des Dresdner Zwingers

deem-Gesellschaft ist also eine einzigartige Erfolgsgeschichte, die weit über die Stadt hinausstrahlt. Da war es nicht verwunderlich, dass das European Orchid Council (EOC) mit dem Wunsch an uns herantrat, die alle drei Jahre in einem anderen europäischen Mitgliedsland stattfindende Europäische Orchideenkonferenz 2024 in Dresden auszurichten. Nach dem positiven Votum

der D.O.G.-Mitgliederversammlung und der Bewerbung auf dem EOC-Treffen im März 2019 in Estepona, Spanien, erhielten wir den Zuschlag. In die Freude darüber mischte sich auch ein wenig Besorgnis. Würden wir das schaffen?

Inzwischen sind wir auf der Zielgeraden und rufen allen Orchideenfreunden zu: **Kommen Sie im März 2024 zur EOC nach Dresden und tauchen Sie ein in eine Welt voller Schönheit, Exotik und Überraschungen!**

Neben der prächtigen Ausstellung wird es in Dresden auch eine Bewertung mit internationalen Bewertungsrichtern geben, ein Konferenzprogramm mit Referenten aus aller Welt sowie umfangreiche Besichtigungsmöglichkeiten. Weitere Infos erhalten Sie unter <https://eoc2024.de>.

Dresden – das Elbflorenz

Dresden hat aber noch viel mehr zu bieten. Das während des Krieges beinahe vollständig zerstörte historische Stadtzentrum, das in den anschließenden Jahren mehr oder weniger dem Verfall preisgegeben war, wurde und wird von den Dresdnern mit viel Energie, Elan und Liebe zum Detail wieder aufgebaut. Seit dem Mauerfall 1989 strömen erneut Gäste aus aller Welt in die sächsische Landeshauptstadt, die

heute einmal mehr ein Ort der Kunst und Kultur ist und mühelos an frühere Glanzzeiten anschließen kann.

Die Elbe durchfließt als Lebensader die Stadt und wird auf beiden Seiten von bis zu 400 Meter breiten Parkanlagen und großzügigen Grünflächen gesäumt, den sogenannten Elbwiesen, die auf 30 Kilometer Länge für ein angenehmes Klima sorgen, gerade auch im Sommer, und darüber hinaus Einwohnern und Besuchern reichlich Raum für Erholung und ausgedehnte Freizeitaktivitäten bieten.

Zu erreichen ist die Kunst- und Kulturstadt durch den Flughafen, der nur wenige Kilometer vom Stadtzentrum entfernt ist, sowie durch ein gut ausgebautes Autobahn-, Straßen- und Eisenbahnnetz. Innerhalb der Stadt ist man bequem mit dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs.

Sehenswürdigkeiten in Dresden

Die Frauenkirche ist neben Semperoper und Zwinger das Wahrzeichen der Stadt. Begonnen wurde der herausragende barocke Bau 1726 und war 1743 fertiggestellt – nach 17 Jahren. In einer einzigen todbringenden Bombennacht im Februar 1945 wurde die Frauenkirche zusammen mit einem Großteil der Innenstadt durch eine Feuersbrunst zerstört. Der Trümmerhaufen blieb als Mahnung gegen den Krieg unangetastet liegen. Erst 45 Jahre später begann der Wiederaufbau. Die noch verwertbaren Steine wurden gesäubert und gekennzeichnet, um sie an die entsprechenden Stellen wieder einsetzen zu können. Da die ursprünglichen Pläne zum großen Teil noch existierten, wagte man sich an dieses Großprojekt, an dem viele verschiedene Länder, Restauratoren, Handwerker und Spender aus der ganzen Welt beteiligt waren. Im Jahr 2005 konnte das Gotteshaus in Anwesenheit von Ehrengästen aus aller Herren Länder wieder eingeweiht werden.

Der Zwinger erinnert an eine ursprüngliche Festungsanlage. Der Kurfürst August der Starke, der auch König von



Der Zwinger ist neben der Frauenkirche das bekannteste Baudenkmal Dresdens.



Prunk im Grünen Gewölbe, der Schatzkammer im Residenzschloss Dresden

Polen war, ließ hier Gebäude für seine mediterranen Pflanzen, insbesondere Orangenbäume, und für große Festlichkeiten errichten. Neben dem wunderschönen Kronentor sind heute verschiedene Teile der Anlage zu Museen umfunktioniert, so z. B. die Gemädegalerie Alte Meister mit Raffaels Sixtinischer Madonna, die Rüstkammer, eine Porzellansammlung, der Mathematisch-Physikalische Salon oder auch das Staatliche Museum für Tierkunde.

Die Semperoper gehört zu den schönsten Musiktheatern Europas. 1841 wurde die erste Vorstellung in dem von Gottfried Semper geplanten und konstruierten Haus aufgeführt. Im Jahre 1869 wurde das Gebäude durch einen Brand vernichtet und in den Jahren 1871 bis 1879 nach den Plänen von Gottfried Semper neu aufgebaut. Im Februar 1945 wurde es zum zweiten Mal vollständig zerstört. 1977 konnte die Wiederherstellung nach den Originalplänen beginnen und 1985, genau 40 nach der zweiten Zerstörung, wurde die Semperoper zum dritten Mal eröffnet.

Das Grüne Gewölbe ist wohl Europas älteste und reichste Schatzkammer. Die Bezeichnung geht auf den 1572 so bezeichneten und teilweise grün gestrichenen Tresorraum im Erdgeschoss des Residenzschlusses zurück, der den Schatz der Wettiner barg (das Fürstengeschlecht stellte für mehr als 800 Jahre Markgrafen, Kurfürsten und

Könige im heutigen Sachsen, Thüringen und der Lausitz). August der Starke gestaltete ihn zwischen 1723 und 1729 zu einem Museum um. Die Sammlung an Kunstschatzen wurde von ihm durch Ankauf und spezielle Aufträge erheblich erweitert.

In die Schlagzeilen geriet das Grüne Gewölbe durch den spektakulären Kunstraub im November 2019, bei dem Schmuckstücke im Wert von über 113 Millionen Euro gestohlen wurden. Ihr ideeller Wert jedoch ist unermesslich.

Der Fürstenzug in Dresden ist ein überlebensgroßes Bild eines Reiterzuges, aufgetragen auf rund 23 000 Fliesen

aus Meißner Porzellan. Das 102 Meter lange, als größtes Porzellanwandbild der Welt geltende Kunstwerk stellt die Ahnengalerie der zwischen 1127 und 1873 in Sachsen herrschenden 34 Markgrafen, Herzöge, Kurfürsten und Könige aus dem Geschlecht des Fürstenhauses Wettin dar. Der Fürstenzug befindet sich unweit der Frauenkirche auf der Außenseite des Stallhofs des Dresdner Residenzschlusses, wo er in der heutigen Form im Jahre 1907 angebracht wurde. Dieses Kunstwerk hat die Bombennacht im Februar 1945 zum großen Teil unbeschadet überstanden.

Sehenswertes rund um Dresden

Auch Dresdens nähere Umgebung lockt mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten wie Radebeul, das mit seinen Weinhängen und kleinen Straußwirtschaften ein fast südländisches Flair ausstrahlt, und Moritzburg mit dem gleichnamigen barocken Wasserschlösschen. Meißen dagegen hat als Porzellanstadt Weltruf erlangt. Südöstlich von Dresden befinden sich der kunstvoll angelegte Barockgarten Großsedlitz und das etwas eigenwillig gebaute Schloss Weesenstein. Über Pirna mit seinem »Kamelienschloss« Landschlösschen Pirna-Zuschendorf gelangt man schließlich in die bizarre Felsenwelt der Sächsischen Schweiz mit dem Elbsandsteingebirge.



Von der Basteibrücke im Elbsandsteingebirge hat man einen fantastischen Ausblick.
Foto: Amlicht – Pixabay